Der Cadet war indeß auch, ziemlich spät von seiner Jagdparthie zurückgekommen. Er hatte reiche Ausbeute mitgebracht, an Vögeln und Fischen. Einige Matrosen brachten sie in Körben herbei. Bei diesen schönen Flamingos, sagte Steller, kann es mich dauern, daß ihr rosenfarbenes Gefieder durch die rupfende Hand des Küchenjungen dem Wind und dem Wasser zur Beute fallen, ihr merkwürdig gebauter Körper zum Braten dienen soll. Es würde mich einige Ueberwindung kosten, nach einem solchen Vogel zu schießen, es könnte mir fast gehen wie dem Lesson, als er zum ersten Mal in Neuguinea einen Paradiesvogel vor sich aufsteigen sahe; mir würde bei dem nahen Anblick eines solchen noch niemals lebend gesehenen Thieres die Hand ihren Dienst versagen.

Für uns, sagte der Cadet, ist der Anblick eines Flamingos freilich nichts Neues. Ich habe schon manchen auf seinem kegelförmig aus Schlamm und Gras oder Rohrstückchen aufgebauten Neste reiten sehen. Diese da wurden indeß mit vollem Rechte von mir am Leben bestraft. Ich hatte, lange vor ihnen von einer kleinen Bucht, darin ich mein Fischergeschäft trieb, Besitz genommen; diese da, von denen Niemand weiß, woher sie kamen, drangen sich, herbeiwatend mit ihren langen Füßen, in mein Besitzthum ein, und scheuchten mir die Fische von der Angel. Ich mußte ihnen, da sie auf Worte nicht achten, ihr Unrecht durch Pulver und Blei verweisen. Uebrigens geben die Flamingos in ihrem jugendlichen Alter ein wohlschmeckendes Gericht.

Die Auswandrer, so wie die am Lagerungsplatz zurückgebliebenen Seeleute hatten sich schon alle zur Ruhe begeben, nur der alte Robbin mit einem Schiffszimmermann arbeitete noch rüstig an der Zeltenhütte des Capi-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057948